

Johann Samuel Seelfisch, Gründer des ersten Kindergartens in Wittenberg

Vor 150 Jahren starb der Theologe Johann Samuel Seelfisch (nicht zu verwechseln mit dem Wittenberger Verleger und Buchhändler Samuel Selfisch, der im 16. Jahrhundert lebte). Über Seelfisch ist relativ wenig überliefert. Er ist im Jahr 1788 geboren und kam schon frühzeitig an das Wittenberger Predigerseminar. Er wurde einer der jüngsten Diakone. Seine Qualifikationen waren in der Stadt recht geringgeachtet. Über 53 Jahre aber unterrichtete er die Kandidaten und hielt mit ihnen Übungen ab und besprach mit ihnen viele Fragen des praktischen Pfarramtes. Die Kandidaten schätzten ihn.

Sein Verdienst ist es, eine lebendige Verbindung zwischen dem Predigerseminar und den Wittenberger Bürgern geschafft zu haben. So wird ihm auch die Gründung einer Kleinkinderschule im Jahr 1837 zugeschrieben. Die Kandidaten des Predigerseminars zog er auch als Lehrer an dieser Kleinkinderschule heran. Durch das jahrelange Engagement für diesen Kindergarten gewann er in der Stadt viel Ansehen. Wobei der Begriff Kindergarten damals noch nicht verwendet wurde. Erst 1840 begründete Friedrich Fröbel den ersten auch so benannten Kindergarten.

Begonnen mit der Kleinkinderschule hat Seelfisch allerdings in der Juristenstr. 10. Archidiakon Schleusner gelingt es, ausreichend Spendenmittel zu sammeln und die nötigen Genehmigungen einzuholen. Und so kann 1890 die Spielschule auf Grundlage der Kleinkinderschule Seelfischs in der Lutherstr. 49 bezogen werden. Endlich haben die Kinder viel Platz, Licht und Luft im eigenen großen Garten. Die Grundsteinlegung erfolgte am 14. September 1889. Das Grundstück wurde von der Stadt zu einem Vorzugspreis gekauft. Der Archidiakonus Schleusner verlas die für den Grundstein bestimmte Urkunde. In dieser wurde auch das Verdienst des Archidiakons Seelfisch hervorgehoben. Im Kuratorium waren vertreten Superintendent Quandt und Bürgermeister Dr. Schild. Beim Zustandekommen des Baus hat sich auch Stadtrat Eunike verdient gemacht. Die Urkunde wurde bei der Grundsteinlegung u.a. mit einem Stadtplan von Buchhändler Wunschmann und mit der Tagesausgabe des Wittenberger Tageblattes in eine verlötete Kapsel getan.



An dem Gebäude in der Lutherstraße finden wir heute eine Gedenktafel für Seelfisch. Hier ist der evangelische Kindergarten „Himmelschlüsselchen“ untergebracht. Den Namen trägt die Einrichtung seit 2004.

Wittenberg hat eine lange Tradition mit Evangelischen Kindergärten. Neben diesem gibt es noch heute 3 weitere evangelische Kindergärten in der Stadt. Das sind viele für eine Stadt der Größe Wittenbergs.

Im Jahr 1937 wurde das hundertjährige Bestehen dieses Kindergartens in der Evangelischen Wittenberger Kirchengemeinde gefeiert.

Im Jahr 1870 teilte der Wittenberger Oberkirchenrat Herrn Archidiakonus Seelfisch mit, dass man seine Dienste nicht mehr benötige. Seelfisch verstarb vier Jahre später in Wittenberg. Ein Porträt von ihm ist nicht bekannt.

Johannes Winkelmann

Quellen: Berühmte Wittenberger, 1. Auflage
Wittenberger Tageblatt vom 15.9.1889